

Dieser „Heidi“ kann man sich nicht entziehen

Kultur Burgfestspiele läuten mit Kinderstück die Spielzeit 2015 ein – Publikum ist begeistert

Von unserem Redakteur
Hilko Röttgers

■ **Mayen.** Mit „Heidi“ sind die Mayener Burgfestspiele gestern Vormittag in die neue Spielzeit gestartet. Rund 350 – überwiegend junge und am Ende sehr begeisterte – Besucher waren bei der Premiere des Kinderstücks im Innenhof der Genovevaburg dabei. Vor einer liebevoll gestalteten Kulisse mit Bildern des Kunstmalers Walter Dick erlebten sie ein mitreißendes Schauspiel mit einer energiegeladenen Hauptdarstellerin und einem wahrlichen Schockmoment.

Die kleine Heidi (Eva Wiedemann) hat's nicht leicht. Zu Beginn der Handlung wird sie von ihrer Tante Dete (Luna Metzroth) auf eine Schweizer Alp verfrachtet, wo sie fortan bei ihrem einsiedlerischen Großvater, dem Alpöhi (Werner Schwarz), leben soll. Der ist davon überhaupt nicht begeistert,



Hilko Röttgers

Berichtet aus
Mayen und
der VG Mendig

Tel. 0261/892 353

aber Heidi lässt sich nicht abschrecken; sie hat ihre eigene Art, Menschen für sich einzunehmen. Beim Alpöhi sind es Umarmungen, die aus dem alten, einsamen Grantler einen hilfsbereiten Menschenfreund machen. „Hätte ich gewusst“, sagt er nach fünf Wochen seiner Heidi-Kur, „dass man für jede gute Tat umarmt wird, dann hätte ich früher damit angefangen.“

Doch Heidis Bergidyll, zu dem auch ihr neuer Freund, der Geißenpeter (Tino Leo), gehört, ist nicht von Dauer. Denn Tante Dete holt das Mädchen wieder ab und nimmt es gegen seinen Willen mit nach Frankfurt. Dort hat Dete im



Wo Heidi (Eva Wiedemann) auftaucht, macht sie die Welt ein kleines bisschen besser. Mit ihrem Großvater, dem eigentlich so grantlerischen Alpöhi (Werner Schwarz, links), und dem Geißenpeter (Tino Leo) schmettert sie auch schon mal ein Liedchen.

Foto: Andreas Walz

Hause Sesemann eine Stellung angenommen, und Heidi ist für die Rolle der Spielkameradin der Tochter des Hauses, Klara, (Regina Graf) vorgesehen. Auch diese Auf-

gabe geht der Wirbelwind in seiner eigenen Art an – was den Zuschauern einen Schockmoment beschert. Klara sitzt im Rollstuhl, den Heidi lediglich für ein praktisches Accessoire hält. Doch als sie an Klaras gelähmten Beinen zerrt, muss sie erkennen, dass das Mädchen wirklich nicht gehen kann – eine Szene, die bei den bis dahin munteren Zuschauern betroffenes Schweigen auslöst.

Dieser Moment verdeutlicht die Stärke der Inszenierung, für die Festspiel-Intendant Peter Nüesch verantwortlich zeichnet. Der erfahrene Theatermann weiß, wie er sein Publikum zu fassen kriegt. Und das nicht nur mit Betroffenheit, sondern auch mit großem Spaß. Laute Lacher gibt es zum Beispiel immer dann, wenn sich die Darsteller auf der Bühne gegenseitig über den Haufen rennen.

Das bei „Heidi“ solcher Slapstick und durchaus ernste Momente nebeneinander bestehen können, ist ebenfalls eine Stärke der Inszenierung.

Das ist natürlich auch ein Verdienst der Darsteller. Das Ensemble bietet 70 Minuten lang eine geschlossene Leistung. Eva Wiedemann muss man jedoch herausheben. Sie versprüht als Heidi so viel positive Energie, dass man sich nicht entziehen kann – ganz im Sinne des Intendanten: „Heidi zeigt, wie viel man mit Menschlichkeit erreichen kann“, sagt Nüesch. „Sie verändert ihre Umgebung.“

Das gilt auch fürs Publikum. Bei Colin, acht Jahre alt, hat Heidi die Sehnsucht nach den Bergen geweckt: „Da möchte ich auch einmal hin.“ – „Ja“, pflichtet ihm die ebenfalls achtjährige Maja bei, die die Alpen schon kennt. „Da ist es

wirklich sehr schön.“ Auf die beiden Grundschüler aus Polch hat „Heidi“ die Magie des Theaters ausgeübt und sie an einen anderen Ort versetzt. Viel mehr geht nicht.

Einführungsabend stimmt Zuschauer auf die neue Spielzeit ein

Einen Einblick in die neue Spielzeit der Mayener Burgfestspiele haben Theaterfans am Mittwochabend bekommen. Beim schon traditionellen Einführungsabend, zu dem die Intendanz und der Verein Freunde der Burgfestspiele Mayen in der Genovevaburg eingeladen hatten, präsentierten Intendant Peter Nüesch und sein Ensemble Auszüge aus den aktuellen Stücken. Neben dem Kinderstück „Heidi“ stehen in diesem Jahr das Musical „Genoveva“ und das Schauspiel „Amadeus“ auf dem Programm. *hrö*



Besten Laune zeigte sich Festspiel-Intendant Peter Nüesch (Mitte) beim Einführungsabend zur neuen Saison der Burgfestspiele.

Männer gesucht

Herren, die in diesem Sommer selbst Theaterluft schnuppern möchten, haben bei den Mayener Burgfestspielen noch eine Gelegenheit dazu. Für das Musical „Genoveva“, das am Samstag, 13. Juni, um 20 Uhr seine Welturaufführung erlebt, werden noch männliche Komparsen gesucht. Wer Interesse hat, bei den Aufführungen einen kleinen Part zu übernehmen, kann sich bei der Intendanz der Burgfestspiele melden per E-Mail an die Adresse festspielintendanz@mayenzeit.de *hrö*